

"Gesundheitsämter leisten gute Arbeit"

"Alle Macht dem RKI", fordern die Unikliniken, wenn es um die Bekämpfung von Epidemien wie EHEC geht (ÄZ 130). Das sehen Vertreter des öffentlichen Gesundheitsdienstes kritisch.

Nicht nur das RKI sondern auch die Gesundheitsämter und die Landesbehörden leisten einen wichtigen Beitrag bei der Bewältigung der EHEC-Epidemie und verfügen über epidemiologisches und infektiologisches Know-how. Neben der schnellen Erfassung und elektronischen Weiterleitung von Fallmeldungen wird auch das Management der Betreuung von Erkrankten und Kontaktpersonen vor Ort von den Gesundheitsämtern erfolgreich durchgeführt.

Hierfür haben die Mitarbeiter des

öffentlichen Gesundheitsdienstes - wie schon bei anderen Epidemien und infektiologischen Großereignissen wie beispielsweise der Schweinegrippe - Mehrarbeit in erheblichem Umfang geleistet und Rufbereitschaften eingerichtet. Auch außerhalb der üblichen Bürozeiten ist dadurch jederzeit sichergestellt, dass Meldungen über EHEC-Erkrankte durch die Gesundheitsämter direkt an die Landesinstitute und das Robert Koch-Institut weiter gegeben werden. (...) Meldungen, die in

den Gesundheitsämtern auf dem Postweg eingehen, sind eher selten geworden. Die meisten Meldungen erfolgen heute zeitnah, das heißt innerhalb von 24 Stunden. (...) Am Wochenende eingehende Meldungen werden über Rufbereitschaften direkt weiterverarbeitet.

Dr. Ute Teichert-Barthel, Vorsitzende des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD), Bad Neuenahr-Ahrweiler

Von Dr. Ute Teichert-Barthel

Ärzte Zeitung

Datum: 20.07.2011, S. 8